

IBS Jahresbericht 2005

1. Verbandsangelegenheiten

1. 1 Mitgliederzahlen

Die Mitgliederzahlen sind wie schon im Jahr 2005 relativ konstant geblieben. Zur Zeit hat der Verband 330 Mitglieder.

1. 2 Mitgliederversammlungen

Die Mitgliederversammlung am 28. April 2005 war geprägt von den Ausführungen des Leitenden Oberschulrates Herrn L. Pieper. Dieser sprach über die externe Evaluation und insbesondere über die geplanten Inspektionen an den Berliner Schulen. Überraschend dabei war, dass von dem ursprünglichen Vorhaben – Schulprogramm der Schulen, interne Evaluation, externe Evaluation – abgewichen wurde und nach dem Vorbild von Niedersachsen die Inspektion an den Berliner Schulen so rasch wie möglich durchgeführt werden sollte.

1. 3 Vorstandssitzungen und Klausurtagungen

7 Vorstandssitzungen und 3 Klausurtagungen nutzte der Vorstand, um Stellungnahmen zu verschiedenen Themenbereichen wie Werteerziehung in der Berliner Schule, Presseerklärungen zu verschiedenen aktuellen bildungspolitischen Vorgaben der Senatsverwaltung, die inhaltliche und organisatorische Mitarbeit des IBS in Sitzungen bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, die Vorlage zu Vorstandsgesprächen mit Herrn Senator Böger und Herrn Pieper – so wie laufende Geschäfte zu bearbeiten. Zur Erarbeitung der neuen Rechtsvorschriften zum Schulgesetz wurde eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Senatsverwaltung, der Schulleiterverbände und der GEW gebildet. Hier ist der IBS auch im Jahre 2005 mit drei Vorstandskollegen vertreten.

Weitere Mitglieder des IBS erklärten sich bereit, die Fortbildungsveranstaltungen für Schulleiterinnen und Schulleiter sowie deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter zur Durchführung dienstlicher Beurteilungen zusammen mit Schulrätinnen und Schulräten durchzuführen.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung ist es dem Vorstand nicht gelungen, die eigene kritische Haltung zu den Vorlagen aus der Senatsverwaltung den Mitgliedern transparent zu machen. Hier Abhilfe zu schaffen, muss Aufgabe für die kommenden Jahre sein. Ich kann versichern, dass der IBS bei Weitem nicht jede Vorlage der Senatsverwaltung unterstützt. Durch die Teilnahme an den Beratungen gelingt es aber, die Dinge so zu gestalten, dass Rechtsverordnungen u.a. sich nicht zu negativ auf die Entscheidungsmöglichkeiten der Schulleitungen auswirken. Deshalb ist es notwendig, dass IBS – wie andere Verbände auch – weiterhin an den Beratungen teilnimmt.

2. Herbsttagung

Die 15. Herbsttagung des IBS fand am 17. November 2005 unter dem Titel „Schulleitung und Schulaufsicht – eine Chance für die Zukunft?“ im Fontanehaus in Reinickendorf statt. Der Referent, Professor Dr. Hans-Günther Rolff, emeritierter Professor für Schulpädagogik an der Universität Dortmund und Leiter des Instituts für Schulentwicklungsforschung sowie Autor und Herausgeber verschiedener Werke zur Schulentwicklung und zum Verhältnis zwischen Schulleitung und Schulaufsicht, stellte in einem sehr spannenden und informativem Vortrag das Verhältnis zwischen

Schulaufsicht und Schulleitung dar. Der Vortrag ist auf den Internetseiten des Verbandes abrufbar.

Dr. Heinfried Habeck, Leitender Mitarbeiter im Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und dort mit Aufgaben zur Entwicklung der selbstständigen und eigenverantwortlichen Schule sowie der Durchführung von Schulinspektionen betraut, zeigte in seinem Vortrag sehr sachlich die Schulinspektion in der Praxis auf. Weder der Senator, Herr Böger, noch der Staatssekretär, Herr Härtel, konnten an der Tagung wenigstens kurzzeitig teilnehmen. Ob dies auch bei der nächsten Herbsttagung des IBS so sein wird, ist nicht bekannt. Immerhin sind vorher Wahlen.

3. Fortbildung

Das im Jahr 2005 vom Referat Fortbildung des IBS angebotene Programm wurde in beiden Halbjahren wieder von den Berliner Schulleitungen und den an Schulleitungsaufgaben Interessierten mit großer Resonanz angenommen. Rund 400 (!) Teilnehmerinnen und Teilnehmer meldeten sich an. Dies zeigt, dass Schulleitungsmitglieder bereit sind, sich auch auf eigene Kosten fortzubilden, wenn dafür Qualität geboten wird. Besonders gefragt waren wieder die Bewerberseminare, die „Grundbausteine“ und die Seminarreihe „Moderne Schulführung“ mit unserem Schweizer Referenten Hans Rudolf Lanker.

Ein Problem stellen nach wie vor die hohen Druck- und Versandkosten dar, die sich natürlich in den Teilnahmebeiträgen niederschlagen. Dennoch sind unsere Teilnehmerbeiträge im Vergleich zu anderen Veranstaltern sehr günstig. Nach wie vor muss es Ziel bleiben, die Broschüre durch mehr Anzeigen oder Sponsoring anderer Art zu finanzieren. Alle Mitglieder sind aufgefordert, hier mitzuhelfen!

4. Internet

Die Internet-Präsenz des IBS ist in guten Händen. Im Jahr 2005 wurde an der Ausgestaltung weitergearbeitet. So konnte für den Zugang zum Fortbildungsverzeichnis des Verbandes eine neue Internet-Adresse eingerichtet werden: www.ibs-fortbildung.de. Darüber hinaus ist der Verband jetzt auch über www.ibs-verband.de zu erreichen.

5. Kooperationsvereinbarung

Die am 06. September 2004 geschlossene Kooperationsvereinbarung zwischen dem IBS und der Debeka wurde weitergeführt. Die Vertragspartner möchten damit erreichen, dass sie genauere Einblicke als bisher in die jeweiligen Tätigkeitsbereiche bekommen. Der Vertrag gilt bis zum 31. 12. 2006. Eine Verlängerung ist im Einvernehmen mit den Vertragspartnern möglich.

6. Mitarbeit im ASD

Der IBS war im vergangenen Jahr in der ASD durch Frau Körnig, Frau Binder und Herrn Winkler vertreten. Die Frühjahrstagung 2005 fand in Erfurt statt. Arbeitsthemen waren Personalentwicklung, Fortbildungsplanung, Einstellungen als Instrument von Schulentwicklung und Schulinspektionen. Als gemeinsame zentrale Forderung wurde die qualifizierte Aus- und Fortbildung von Schulleitung, sowie die zur Ausübung notwendige Bereitstellung von Leitungszeit erhoben.

Die Herbsttagung 2005 in Kassel beschäftigte sich überwiegend mit verbandsinternen Fragen. Heike Körnig musste schon zum 30. September 2005 aus gesundheitlichen Gründen das Amt als Vorsitzende niederlegen. Bernadette Eberhard – stellvertretende

Vorsitzende – trat unmittelbar vor der Herbsttagung zurück. Michéle Kramm legte ihr Amt nach dem Kassenbericht nieder. Ich selbst zog mich aus der Vorstandsarbeit des ASD zurück, weil die Belastungen insgesamt zu hoch wurden und ich den zeitlichen Anforderungen nicht mehr gerecht werden konnte. Damit wurden für den ASD Neuwahlen notwendig, die in Kassel erfolgten. Das Ergebnis der Wahlen können Sie dem Internet entnehmen.

Bei jeder ASD-Tagung stellte der IBS Positives und Negatives aus dem Verband, der Bildungspolitik und der Schulverwaltung dar.

7. Stellenbesetzungsverfahren

Die Bemühungen des Vorstands, die Besetzung von Funktionsstellen in der Schule zu beschleunigen, haben im Jahr 2005 einen vorläufigen Abschluss gefunden. Zur Erinnerung: Die Ergebnisse der IBS-Umfrage zur Dauer von Vakanzten bei Schulleiter- und Stellvertreterstellen hatten die FDP-Abgeordnete Mieke Senftleben im Mai 2004 zu einer parlamentarischen Anfrage veranlasst. Die, vor allem in den Details, höchst unbefriedigende Antwort des Schulsenators hatte ihren Niederschlag in kritischen Presseartikeln gefunden. In der Folge hatte der Vorstand in Gesprächen mit dem Schulsenator, Böger, dem zuständigen Abteilungsleiter, Pieper, den schulpolitischen Sprechern der Fraktionen des Abgeordnetenhauses und dem Vorstand des Berliner Verbandes der Konferenz der Schulräte Deutschlands seine Auffassung in dieser Frage vertreten sowie Vorschläge zur Beschleunigung des Verfahrens zur Stellenbesetzung vorgelegt.

Die Schulverwaltung befasste sich im Herbst 2004 endlich (nach schon lange zurückliegender Aufhebung des Landesschulamtes) mit einer Neufassung der „Arbeitsanweisung zur Regelung des Verfahrens zur Besetzung von Funktionsstellen im Schuldienst“. Am 26.05.2005 behandelte der Schulausschuss den Antrag der FDP-Fraktion „Keine dauerhaft vakanten Schulleiterstellen!“. Der Antrag forderte insbesondere die Veränderung von Verwaltungsvorschriften, welche einer Beschleunigung des Verfahrens zur Stellenbesetzung entgegenstehen. Er berief sich auf unsere einschlägige Untersuchung, deren Ergebnisse dann auch maßgebliche Grundlage der Beratungen im Schulausschuss waren. Der Senator sah sich zu einer ausführlichen Stellungnahme genötigt. Der Antrag der FDP wurde zwar letztlich mit der Mehrheit der Regierungsfractionen abgelehnt mit der Begründung, dass er sich durch die inzwischen eingetretenen Bemühungen der Schulverwaltung erledigt habe. Wir können aber als Erfolg feststellen, dass unsere Kampagne in der Öffentlichkeit, bei den Parteien, aber auch in der Schulverwaltung zu einer Sensibilisierung in dieser Frage geführt hat. Es scheint auch, dass gegenwärtig die Stellenbesetzungsverfahren schneller ablaufen. Wir erwarten einen dauerhaften Erfolg, zumal uns auch Schulaufsichtsbeamte – trotz unbestrittener Hindernisse – versichert haben, dass sie sehr wohl in der Lage seien, Stellenbesetzungen zügig vorzunehmen, wenn sie denn daran interessiert wären.

8. Ausblick

Die Zusammenarbeit im Vorstand war im Jahr 2005 von großem Vertrauen und gegenseitiger Unterstützung getragen. Dafür danke ich allen Vorstandsmitgliedern herzlich.

Die im neuen Schulgesetz übertragenen Aufgaben für Schulleiterinnen und Schulleiter schränkten die Verbandsarbeit erheblich ein. So konnte die Verbindung zu den Mitgliedern im Bereich der Kommunikation nicht immer ausreichend hergestellt werden. Dieses Problem wird den Vorstand in der Zukunft weiter beschäftigen. Im Übrigen sind Sie jederzeit zur Mitarbeit im Vorstand herzlich eingeladen.

15. Mai 2006

H. Winkler
Vorsitzender